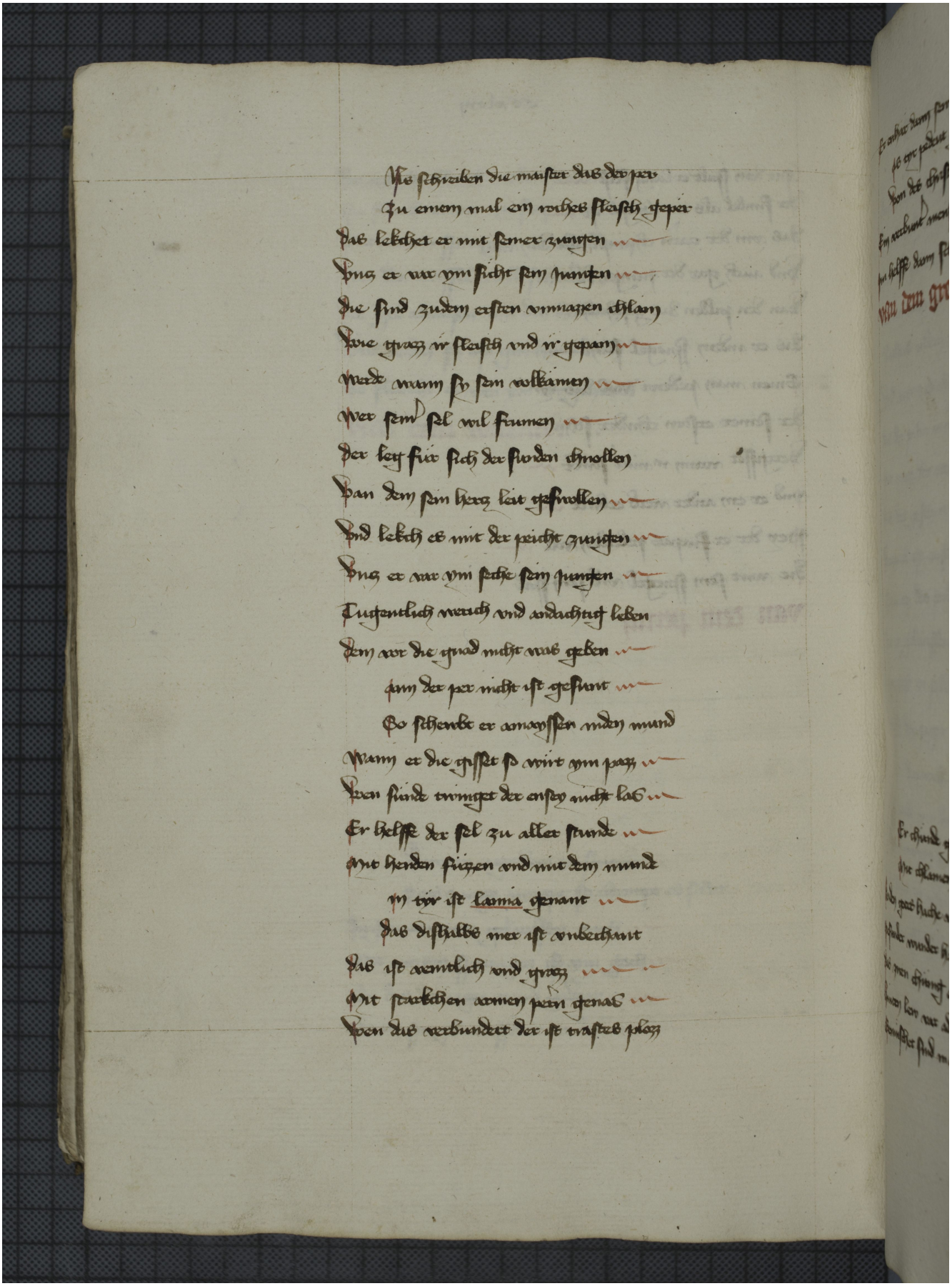
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Als schreiben die maister das der per
Zu einem mal ein rohes flaisch gepar
Das lekchet er mit seiner zungen
Dnch er war vm sicht sein sungen
Die sind zuden ersten ainmagen chlain
Sie gracz ir flaisch vnd ir gepain
Werde mann sy sein volkamen
Wer sein sel wil frumen
Der ley fur sich der floden chnollen
Dan dem sein herz leit gefnollen
Vnd lekch es mit der preicht zungen
Dnch er war vm sache sein sungen
Tugentlich werch vnd andachtig leben
Dem war die gnad nicht was geben
Aum der per nicht ist gesunt
So schenke er amagsser mein mund
Wann er die gesset so wirt vm pazz
Wen sunde trinket der ensey nicht laz
Er helffe der sel zu aller stunde
Mit herden sigen vnd mit dem munde
In tir ist lamma genant
Das distulbe mer ist anberchant
Das ist armtlich vnd gracz
Mit starkchen armen pein genaz
Wen das verbundet der ist trastes plozz